

The image features a solid blue background. A white, wavy line starts at the top center and curves downwards towards the bottom right. A second white line is straight and runs diagonally from the top right towards the bottom left, intersecting the wavy line. The text 'Traveling Light' is positioned in the bottom left corner in a white, sans-serif font.

Traveling Light

# Traveling Light

22. bis 24.06.2018 im Bürgerhaus Gräfelfing

Die Kölner Künstlerin Dea Bohde hat langjährige Erfahrung darin, verschiedene Disziplinen — Kunst, Musik, Vorträge, Performances — zu einem Ereignis zu vermählen und dazu den Gaumen zu verwöhnen: der Mensch lebt nicht von Kunst allein. Über 50 Art Café-Veranstaltungen, das Projekt Mobiles Art Café und die Organisation des Ausstellungsparcours „ins Offene“ zeugen davon.

In diesem Geiste ist die Ausstellung *Traveling Light* gedacht. Verschiedene Teilnehmer greifen die unterschiedlichen Bedeutungsaspekte dieses Begriffs auf: ohne das hin- und her reisende Licht wäre die meiste Kunst in der Form, wie wir sie kennen, nicht existent. Die Arbeiten von Dea Bohde auf einem ungewöhnlichen Material, dem transparenten Spinnvlies erlauben dem Licht, die Malerei auf mehreren Ebenen zu durchdringen. Die direkteste Interpretation des Themas liefert der bekannte Lichtkünstler Joachim Fleischer, der auch am Isarwehr in München die Installation *Licht giessen* realisierte.

Traveling Light steht auch für das Reisen mit leichtem Gepäck. Der feste Grund, auf dem wir stehen, ist mürbe geworden, die Gewissheiten verschwunden. Auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene ist vieles in Bewegung, und wir alle sind die Partikel in diesem Gebilde.

Der Kabarettist Peter Grohmann und der Fusion-Musiker Matthias Schriefl begleiten uns auf dieser Reise. Bei Karolin und Daniel Bräg können Sie ihre Last erleichtern, indem Sie ihre „Kunstsünden“ beichten. Zur Stärkung gibt es Rumfordsuppe und ein Traveling Light-Editionsbier von Georg Schneider, Chef von Schneider Weisse. Den Hopfen, die schnell rankende Pflanze die dem Licht zustrebt, holt Georg Schneider dafür aus Neuseeland und den Grund erzählt er selbst.

## Programm

- 22.6., 19:30 Vernissage Jochen Fleischer und Dea Bohde  
Begrüßung und Einführung von Michael Stockhausen  
Georg Schneider: Vorstellung seiner eigens für Traveling Light kreierten  
Schneider Weisse Bier-Edition.  
20:00 Matthias Schriefl, Trompete, Alphorn und ungewohntes Zubehör.
- 23.6., 14:00 – 18:00 BEICHTEN GEHEN mit Karolin und Daniel Bräg  
11:00 – 18:00 Filme von Alexander Kluge und Pier Paolo Pasolini im Loop
- 24.6., 12:00 Art Frühstück: „Gefundenes Fressen“, Referent: Peter Grohmann.  
14:00 – 18:00 BEICHTEN GEHEN mit Karolin und Daniel Bräg

# Joachim Fleischer

1982-1989 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Bildhauerei und Intermediales Gestalten.

Seit 1989 Entwicklung von Arbeiten im öffentlichen Raum, dem künstlichen Raum, Lichtinstallationen, Robotik und Licht, Arbeiten für Performance und Theater.

## Preise und Stipendien:

Tokio Wonder Site, Akademie Schloss Solitude, DAAD Stipendium nach London, Renta Prize/Nürnberg, Kunststiftung BadenWürttemberg, Reisestipendium Budapest.

Lehre an verschiedenen Institutionen im In- und Ausland

2007-2011 Professurvertretung / Intermediales Gestalten an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. 2016 Kurator Lichtkunstprojekt der Kulturregion Stuttgart mit 45 teilnehmenden Künstlern.

## Projekte und Ausstellungen (Auswahl):

2016 „Scannings“ Museum CWS Torun Polen 2016 „Aufstiege“ Kulturregion Stuttgart

2014 „Scannings“ Sakura Fine Art Gallery und Tokio Wonder Sitem Tokio

2014 "Rainy Days", Choreography und Lichtszene, New Music Festival Luxembourg Komponist Michael Reudenbach, 2014 "Underground" Festung Schoenenbourg, Elsass (G) 2010/09/08/07 Art Basel, Gallery of Bartha Basel exhibition (G and solo), 2006 BWA Gallery Bydgoszcz Poland (Solo ), 2006 Lichtkunst aus Kunstlicht ZKM Karlsruhe (G), 2005 Moveable Parts / Museum Tinguely and Kunsthaus Graz, 2006 "black and white" HAU Museum Athen (G), 2005 "licht\_bewegt" Kunsthalle Mannheim , Robots and Light (Solo), 2002 „Visions" Kunsthalle Budapest und C3 Kooperation, Ungarn (G)

## Projekte im öffentlichen Raum / Permanente Installationen (Auswahl)

2015 Scanning Ulmer Münster, 2012 Lichtinstallationen Salzbergwerk Heilbronn Germany, 2010 „Über Dinge“ Universität Hohenheim, 2008 „Scanning with Robots“, Dolder Resort Zürich, permanent robot installation, 2005 „Licht giessen“, Lichtinstallation am Isarwehr München

[www.joachimfleischer.de](http://www.joachimfleischer.de)



# Peter Grohmann

## Referent des Art Frühstück: „Gefundenes Fressen“

Peter Grohmann, Jahrgang 1937, Breslauer Lerge, über Dresden auf d' Alb, dann runter nach Stuttgart: Schriftsetzer und Kabarettist, Autor und AnStifter gegen Obrigkeitsstaat und Dummdünkel. Mitgründer: Vom Club Voltaire übers undogmatische Sozialistische Zentrum, vom Theaterhaus zu den AnStiftern. Motto: Unruhe ist die erste Bürgerinnenpflicht. Was ärgert Grohmann? Alle, die den Arsch nicht hochkriegen, aber dauernd meckern. Und an was erfreut er sich? An Lebensfreude und Toleranz.

Es gibt viele Videos im Netz und jede Woche ein Neues. Eine kleine Kostprobe:  
Sex in Höhlen, ungedopt vom 27. Februar 2018

[www.die-anstifter.de/author/peter](http://www.die-anstifter.de/author/peter)



# Matthias Schriefl

Das Soloprogramm von Matthias Schriefl besteht aus freien Improvisationen, Eigenkompositionen, Jazz-Standards, Pop-Stücken und Volksweisen aus dem Alpenland. Matthias Schriefl ist Trompeter, Tubist, Sänger, Baritonist, Bassflügelhornist, Beatboxer, Alphornist, Klangforscher und Besitzer vieler noch fast gänzlich unerforschter Instrumente, die er auf der Bühne weiterentdecken will.



Es entsteht ein Wohlklang aus Tradition und Moderne, eine Edelweiß kauende Allgäuer Milchkuh zieht eine kaputte osteuropäische Straßenbahnlokomotive auf der eine New Orleans Brass Band spielt, dahinter marschieren Justin Bieber und Miles Davis mit indischen Tänzerinnen. Viele Stücke hat Matthias Schriefl in über 2000 Höhenmetern geschrieben, inspiriert von uralten Allgäuer Volksliedern und Sauerstoffarmut. Sie stecken voller skurriler Ideen, bleiben trotz des breiten theoretischen Hintergrunds in jedem Ton und jeder Geste anti-elitär und Unerhörtes Selbstgespräch. Das Soloprogramm von Matthias Schriefl besteht aus freien Improvisationen, Eigenkompositionen, Jazz-Standards, Pop-Stücken und Volksweisen aus dem Alpenland. ...

<http://schriefl.eu/>

# Karolin und Daniel Bräg

## Beichten gehen

Künstler laden zur Kunstbeichte ein

Mit der interaktiven Aktion „Beichten gehen“ findet im Rahmen des Kunstprojekts „Traveling Light“ im Juni 2018 das erste "Beichtgespräch" in Gräfelfing statt.

Die Beichte umfasst den Bereich der Kunst.

Die Künstler Daniel und Karolin Bräg laden Kunstschaffende, Kunstvermittler und Rezipienten ein, über den Umgang mit der Kunst nachzudenken.

Dabei hilft ein „Beichtspiegel“ mit 40, teils augenzwinkernden, teils ernsthaften Fragen, allerdings kann man auch mit eigenen Fragestellungen kommen.

Schreibe ich unverständliche Katalogtexte? Lese ich Katalogtexte und verstehe sie?

Respektiere ich Künstler nur, wenn sie erfolgreich sind?

Überschätze ich mich als Künstler?

Es gilt das Beichtgeheimnis.

Ins Gespräch zu kommen, über das eigene Verhältnis zur Kunst, ist der Kern der Arbeit; dass sich die Künstler der Form der Beichte bedienen, liegt an der für sie klärenden, hilfreichen Gesprächsform und seiner persönlichen Befragung zur Eigenverantwortlichkeit des Menschen.

[www.beichten-gehen.de](http://www.beichten-gehen.de)

[info@beichten-gehen.de](mailto:info@beichten-gehen.de)



# Dea Bohde

Die in Köln lebende Künstlerin Dea Bohde arbeitet seit vielen Jahren zwischen Zeichnungen, Texten und Malerei und Projekten.

Hierbei verfolgte sie weder den berühmten roten Faden noch war ihr je an Wiedererkennbarkeit gelegen: „Man sollte niemanden langweilen – am wenigstens sich selbst.“

Für „Traveling Light“ realisiert Bohde neue Arbeiten gleichen Titels.

Die großformatigen Arbeiten von Bohde haben einen ungewöhnlichen Malgrund, sie arbeitet seit 2 Jahren mit Tusche auf Polypropylen-Gewebe (Spinnvlies). Dieser „Stoff“ ist nicht gewirkt sondern verwirbelt, auch daran lassen sich interessante Assoziationen knüpfen.

Der Stoff ist extrem leicht, dies und seine Transparenz macht eine Addition der Arbeiten möglich.

Für „Traveling Light“ realisiert Bohde neue Arbeiten gleichen Titels und zeigt Cut Outs zum Thema.

[www.dorothea-bohde.de](http://www.dorothea-bohde.de)



# Filmvorführungen

## Pier Paolo Pasolini

Der Pasolini Film „Was sind die Wolken“ kreist um eine Aufführung von Shakespeares Othello als Marionettentheater – wobei die Marionetten von Schauspielerinnen an Fäden dargestellt werden. Im Verlauf des Stücks hinterfragen die Marionetten sich und ihre Handlungen, und auch das Publikum akzeptiert die Erzählung nicht: Um Desdemonas Ermordung zu verhindern, stürmt es die Bühne und beseitigt den Intriganten Jago und den „Mohr von Venedig“, Othello. Jago und Othello werden am Ende von einem Müllmann entsorgt und auf der Müllkippe sieht Othello zum ersten Mal in seinem Leben die Wolken.



## Alexander Kluge

Alexander Kluge ist einer der prägendsten Gestalter des deutschen Films, sowohl als Filmemacher wie auch als Schriftsteller im Kreis von Adorno und der Gruppe 47. 1966 erhält er als erster Deutscher nach dem Krieg den Silbernen Löwen bei den Filmfestspielen in Venedig und öffnet eine Tür für den Neuen Deutschen Film in Europa. Bis Mitte der achtziger Jahre veröffentlicht Kluge 14 Spielfilme. Zu Beginn des neuen Jahrhunderts meldet er sich auch wieder als literarischer Autor mit mehreren umfangreichen Werken zurück (Bremer Literaturpreis 2001, Büchner Preis 2003). Alexander Kluges Agenda ist die authentische Vermittlung von Erfahrungen in einer gesellschaftlichen Wirklichkeit, in der starke Kräfte auf Verschüttung und Entwertung gerichtet sind.

## Zusammenhänge

Alexander Kluge drehte 2 Hommagen auf *Was sind die Wolken*. Auf der Biennale inszenierte Kluge mit Viehbrock und Demand die großartige Ausstellung *The boat is leaking, the Captain lied*. Gleich Anfangs singt Leonard Cohen den gleichnamigen Titel aus Shakespeares „Julius Caesar.“ In unserem Kunst-Projekt ist es wiederum ein Cohen-Song, der den Titel "Traveling Light" gibt und wie im „Reigen“ schließt sich dann alles mit „Othello“.

[www.kluge-alexander.de](http://www.kluge-alexander.de)

# Art Frühstück

Gestartet 2006 als „Art Cafe“, später dann „Mobiles Art Café“ und ab Anfang 2014 gibt es das neue Projekt: „Eine Art Frühstück“: partizipatorische Projekte, die spannende Themen und Gedanken unter die Menschen bringen und Diskussionen anregen möchte.

Der Tisch an dem man sitzt, die Gedanken die man mit anderen teilt, sind Brücken der Kommunikation.



Ein paar Stimmen dazu:

*Sara Knight, Wirtschaftsjournalistin*

Die Dichotomie - oder sogar Trichotomie - der Sache war, daß wir Cafe Besucher waren, Betrachter und Zuhörer waren, aber auch Mitspieler, da jedes Art Cafe eine Art Performance war.

*Matthias Oberländer, Philosoph*

Im Art Café von Dorothea Bohde finden sich Zeitgenossen zusammen zum selbst-bewussten Dialog mit anderen Vertretern der Liberal Arts etc. und interessierten Menschen wie du und ich. Nicht einmal der Postmoderne fühlt man sich hier bei gutem Wein und köstlichem Essen verpflichtet. Derart unbeschwert von intellektueller Etikette finden unpräntiöse Begegnungen des Austauschs und Vergnügens statt, genussvolle Aneignungen schwerer und weniger schwerer Sinn-Materie, Metamorphosen und dialektische Wechselspiele im Geiste der fröhlichen Wissenschaft.

*Timo Kaabi- Linke, Kunsthistoriker*

Das gemeinschaftliche Essen verbindet Menschen miteinander, um den Genuss am Leben zu teilen. Und diese Genüsse fallen im Art Café nicht minder abwechslungsreich aus als die Themenwahl. Wenn Simmel im gemeinsamen Essen die Ur-Szene eines auf Individualität und Gemeinschaft beruhenden Zusammenlebens erkennt, dann ist es nur konsequent, die kulinarische Karte zu zücken, um damit das Spiel um die „soziale Plastik“ zu gewinnen.

[www.mobilesartcafe.wordpress.com](http://www.mobilesartcafe.wordpress.com)

## Die Suppe

Rumfordsuppe ist eine preisgünstige, nahrhafte Suppe auf der Grundlage von Graupen und Erbsen. Benjamin Thompson, Reichsgraf von Rumford, erfand sie 1795 für die Soldaten der Armee seines Dienstherrn, des bayerischen Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz, und für die festgenommenen Bettler und Arbeitslosen im Militärischen Arbeitshaus in der Münchener Au,



um diese sparsam, aber dennoch nahrhaft zu versorgen. Sie wurde in der Folgezeit in zahlreichen Suppenküchen erst Deutschlands, dann Europas an Bedürftige ausgeteilt. Ursprünglich besteht die Rumfordsuppe lediglich aus Graupen und Erbsen, die stundenlang gekocht werden, bis eine sämige, dicke Suppe entsteht, gewürzt mit Salz und Wein- oder Bieressig. Diese Suppe konnte im Arbeitshaus in der Münchener Au für 3 Pfennig pro Portion hergestellt werden.

# Das Bier

Für „Traveling Light“ gibt es eine Bier-Edition von Schneider-Weißel!

Die Bier-Edition ist Chefsache , von Georg Schneider selbst kreiert und gestaltet und wird noch geheim gehalten.

Dieses Bier ist nur hier und nicht im Handel erhältlich!

Hier der Erbkönig:



# Infos

## Der Ort: Bürgerhaus Gräfelfing

Am westlichen Stadtrand von München, im Herzen von Gräfelfing steht seit 1984 das gemeindliche Bürgerhaus.

Lange genug, um aus ihm ein Haus der Kultur, der Begegnung und der enormen Vielseitigkeit zu machen.

Und das ist es geworden.

Wir danken seinem Leiter Jan Konarski sehr herzlich für seine Unterstützung des Projekts!

Bürgerhaus der Gemeinde Gräfelfing  
Bahnhofplatz 1  
82166 Gräfelfing

<https://goo.gl/maps/Uf7N362sWkB2>

[www.buergerhaus-graefelfing.de](http://www.buergerhaus-graefelfing.de)  
Tel.: 089/85 82 72

## Pressetermin:

**Donnerstag 21.6. ab 15.00**

## Kontakt:

Pressearbeit:  
PR Köln - Heino Schütten  
[schuetten@pr-koeln.de](mailto:schuetten@pr-koeln.de)

Organisation:  
Dea Bohde  
[dea.bohde@gmx.de](mailto:dea.bohde@gmx.de)  
0179 4837409